

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 343.1/2017
Beschlussvorlage		
Bildung, Jugend und Soziales	öffentlich	☒
Piegeler, Ute	nicht öffentlich	☐

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Haupt- und Finanzausschuss	16	05.12.2017
Rat der Kreisstadt Mettmann		19.12.2017

Anmietung von Räumen für die OGATA der KGS Neanderstraße
(öffentlicher Teil)

<u>Finanzielle Auswirkungen</u>	Ja
Kosten	ca. 30.000 € Einrichtungskosten, 42.000 € Zuschuss an den Träger
Produkt	03.03.02
Haushaltsjahr	2018
Folgekosten	
Haushaltsmittel stehen zur Verfügung	☒ ja ☐ nein
Deckungsvorschlag	

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

1. Zum 01.08.2018 werden für die KGS Neanderstraße mindestens eine ggf. auch zwei zusätzliche Gruppen der offenen Ganztagschule eingerichtet.
2. Kooperationspartner wird ME-Sport.
3. *Siehe Vorlage 343.2/2017 (nichtöffentlicher Teil).*
4. Die laufende Betriebskostenfinanzierung erfolgt wie bei den übrigen OGATA Gruppen an den städt. Grundschulen.

Abstimmungsergebnis:			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Piraten/Linke			
BfM			
Fraktionslose Mitglieder			
Bürgermeister			

Verwaltungserläuterung:

An allen Grundschulen steigt die Nachfrage nach Plätzen in den Betreuungsmaßnahmen Übermittagsbetreuung und OGATA.

Insbesondere die Nachfrage nach Plätzen im offenen Ganzttag ist mit 333 Plätzen im Jahr 2010 auf 678 Plätze im jetzt laufenden Schuljahr angestiegen. Somit wurden die Plätze innerhalb von nur sieben Jahren verdoppelt.

Nach den gerade abgeschlossenen Schulanmeldungen zeigt sich, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen bei einer schon heute bestehenden Versorgungsquote von 50,6 % im offenen Ganzttag und 24,7 % in der Übermittagsbetreuung weiter steigend ist.

Der Ausschuss für Schule-, Kultur- und Sport hat in seiner Sitzung am 11.07.2017 die Verwaltung beauftragt, eine Raumplanung für zukünftig zu errichtende OGATA Gruppen zu erarbeiten.

Grundsätzlich können nicht alle Schulen einfach baulich erweitert werden, da teilweise der Platz auf dem Schulgrundstück fehlt und auch die städtischen Finanzen sorgsam eingesetzt werden müssen. Jede Erweiterung von Raumkubatur führt in der Zukunft zu mehr baulich zu unterhaltenden Flächen und weiteren Betriebskostensteigerungen.

Es muss daher abgewogen werden, an welchem Standort eine bauliche Erweiterung unabdingbar ist und welche Maßnahmen evtl. auch ausreichen, um die schon vorhandenen Räumlichkeiten gut zu nutzen. (Stichwort Möblierung, Rhythmisierung von Unterricht...)

Besonders schwierig ist die Raumsituation derzeit an der KGS Neanderstraße und der Otfried-Preußler-Schule.

An der Astrid-Lindgren-Schule entspannt sich die Raumsituation durch den Rückkauf der Schule Am Peckhaus vom Kreis Mettmann, an der Grundschule Herrenhauser Straße und der Grundschule Am Neandertal ist das Raumangebot knapp aber noch so eben auskömmlich. Aufgrund der im weiteren Textverlauf dargestellten Dringlichkeit wird hier zunächst nur die Raumsituation der KGS Neanderstraße beleuchtet. Selbstverständlich werden auch mit den anderen Schulen ausführliche Gespräche geführt werden und dem Ausschuss dann Handlungsoptionen vorgeschlagen werden.

An der KGS Neanderstraße ist Schulraum schon seit vielen Jahren knapp und auf dem Schulhof befindet sich ein Container, da das Raumangebot im Hauptgebäude nicht ausreicht.

Die Übermittagsbetreuung nutzt Räume im Dachgeschoss, während für die OGATA Gruppen dank der Hilfe der kath. Kirche Räume in der ehemaligen Kindertageseinrichtung St. Lambertus zur Verfügung gestellt wurden.

Aufgrund der schon im laufenden Schuljahr entstandenen Raumproblematik wurde der bisher vorhandene Essraum in einen Gruppenraum umgewandelt und das Mittagessen muss nun in den Gruppenräumen eingenommen werden. Damit sind die Raumkapazitäten in der ehemaligen Kindertageseinrichtung vollends ausgeschöpft.

Für das Schuljahr 2018/2019 liegen bereits 40 Neuanmeldungen für die OGATA der KGS Neanderstraße vor, 21 Kinder werden nach Klasse 4 die OGATA verlassen. Somit würden 19 Kinder keinen OGATA Platz erhalten.

Bereits im Sommer 2017 fanden erste Gespräche mit Vertretern von ME-Sport statt. Der Verein verfügt direkt gegenüber der Schule über leerstehende Räume (ehemalige Geschäftsstelle und eine Wohnung) und eine kleine Sporthalle. Seitens des Vereins wurde die Bereitschaft signalisiert, als Kooperationspartner für die OGATA der Schule fungieren zu können.

Es wurde vereinbart, dass zunächst die Anmeldungen für das neue Schuljahr abgewartet werden müssen um zu schauen, ob es auch tatsächlich einen Bedarf für weitere Räumlichkeiten gibt. Dieser Bedarf besteht de facto und aus Sicht der Verwaltung ist die Ablehnung von Anmeldungen für den offenen Ganzttag kein positives Signal an Familien mit Kindern.

Die vorhandenen Räume müssen allerdings komplett saniert und umgebaut werden. Die hierfür notwendigen Investitionen wird der Verein tätigen, benötigt allerdings im Gegenzug eine Mietzusage von der Stadt Mettmann für mindestens fünf Jahre um mit dieser Zusage dann die Finanzierung über Fremdmittel absichern zu können.

Da die Umbauarbeiten sechs bis acht Monate dauern werden, besteht dringender Handlungsbedarf und daher ist zum heutigen Zeitpunkt eine Entscheidung erforderlich, ob die Stadt Mettmann die Räumlichkeiten anmieten wird und ME-Sport weiterer Kooperationspartner im offenen Ganzttag wird.

Selbstverständlich soll der derzeitige Kooperationspartner der Schule, der SKFM weiterhin Partner bleiben und auch die bestehende Kooperationsvereinbarung mit der dort festgelegten Platzzahl für den Träger soll unverändert bleiben.

ME-Sport würde weiterer Kooperationspartner im offenen Ganztags werden. Zunächst wird der Bedarf für eine Gruppe gesehen. Die Kosten für eine fünfte OGATA Gruppe am Standort KGS Neanderstraße sind bereits im Etat 2018 kalkuliert.

Einrichtungskosten mit 11.000 € ebenfalls. Diese Grobschätzung aus dem Sommer 2017 wird allerdings nicht ausreichen, sich ergebende weitere Bedarfe für Einrichtungskosten werden aus Mitteln für Gute Schule 2020 gedeckt.